

Forschungsbericht No. 14

Menschen in Deutschland: International (MiDInt)

Untersuchungsdesign, Stichprobe,
Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 6
(November 2023)

Peter Wetzels, Thomas Richter, Janosch Kleinschnittger,
Diego Farren und Katrin Brettfeld





Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

G I G A

German Institute for Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

FAKULTÄT
FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

„Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) ist ein Kooperationsprojekt des German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg und des Instituts für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH). MiDInt wird innerhalb des bundesweiten Forschungsverbundes MOTRA durchgeführt, der durch Zuwendungen des BMBF und des BMI gefördert wird.

MiDInt

Menschen in Deutschland: International

motra
Monitoringssystem und
Transferplattform Radikalisierung

Gefördert durch:



Hamburg, August 2024

© 2024 by the authors. All rights reserved

<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14819>

Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft

Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg



Photo by UHH/RRZ/Mentz

German Institute for Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

Institut für Nahost-Studien
Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg



Photo by GIGA

Inhaltsverzeichnis

1	DIE STUDIE „MENSCHEN IN DEUTSCHLAND: INTERNATIONAL“ (MIDINT) IM KONTEXT DES MOTRA-FORSCHUNGSVERBUNDES.....	1
2	DIE WELLE 6 VON MIDINT IM KURZÜBERBLICK.....	3
3	ERHEBUNGSDESIGN UND DIE ERREICHTE STICHPROBE	3
3.1	DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE UND QUALITÄTSKONTROLLEN	4
3.2	MERKMALE DER ERREICHTEN ANALYSESTICHPROBE	5
4	DAS IN WELLE 6 VERWENDETE ERHEBUNGSINSTRUMENT.....	8
4.1	SYSTEMVERTRAUEN, POLITISCHE SELBSTVERORTUNG UND VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄT	10
4.2	AUTOKRATIEAKZEPTANZ, ANTISEMITISMUS, AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT, MUSLIMFEINDLICHKEIT UND EINSTELLUNGEN ZU PROTESTVERHALTEN	11
4.3	SURVEY-EXPERIMENT ZUM EINFLUSS DES FRAMINGS DER BEWAFFNETEN AUSEINANDERSETZUNG ZWISCHEN ISRAEL UND DER HAMAS IN GAZA DURCH POLITISCHE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER IN DEUTSCHLAND AUF ISRAELBEZOGENEN ANTISEMITISMUS UND ANTISEMITISCHES PROTESTVERHALTEN	12
5	KONSTRUKTE UND DEREN MESSUNG IN WELLE 6 IM ÜBERBLICK.....	16
	LITERATUR.....	19
	ANHANG: FRAGEBOGEN	I
	ANHANG: CODEBUCH	XI

Menschen in Deutschland: International (MiDInt) Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 6 (November 2023)

*Peter Wetzels, Thomas Richter, Janosch Kleinschnittger,
Diego Farren und Katrin Brettfeld*

1 Die Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) im Kontext des MOTRA-Forschungsverbundes

Der Forschungsverbund MOTRA (Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung) ist ein Spitzenforschungscluster, in dem sich neun wissenschaftliche Institutionen aus ganz Deutschland in einem interdisziplinären und multimethodalen Zugang mit der Analyse von Radikalisierungsphänomenen in Deutschland befassen. Dabei werden vor allem das Ausmaß sowie die Entwicklung und Hintergründe der Verbreitung politischer Extremismen in ihren verschiedenen Formen auf nationaler Ebene in den Blick genommen. Weitere Informationen zu MOTRA finden sich auf der Homepage des Forschungsverbundes unter www.motra.info. Auf der Homepage des Instituts für Kriminologie an der Universität Hamburg sind weitere Informationen zu den durchgeführten Studien unter www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/motra.html zu finden.

Das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) führt als Teil dieses MOTRA-Forschungsverbundes drei aufeinander abgestimmte Studien durch, die regelmäßig wiederholt werden und deutschlandweit unterschiedliche Zielgruppen zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten befragen.

Neben den beiden großen repräsentativen Studien „*Menschen in Deutschland*“ (MiD; vgl. Brettfeld et al. 2021; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2023d) und „*Junge Menschen in Deutschland*“ (JuMiD; vgl. Farren et al. 2022) legt die dritte Studie, „*Menschen in Deutschland: International*“ (MiDInt), thematisch einen besonderen Schwerpunkt auf internationale Ereignisse, Entscheidungen und Krisensituationen sowie deren Ausstrahlungswirkungen auf Einstellungen und Radikalisierungsprozesse bei Menschen in Deutschland (vgl. dazu u.a. Brettfeld et al. 2023a, 2023c; Richter et al. 2022, 2023b, 2023c; Wetzels et al. 2023a, 2023b).

MiDInt hebt sich auch methodisch von den beiden großen repräsentativen Studien MiD und JuMiD ab: Im Unterschied zu den MiD-Studien, die jährlich wiederholt werden, und den JuMiD Studien, die alle zwei Jahre stattfinden, erfolgen die Erhebungen in MiDInt in wesentlich kürzeren Zeitabständen von 2-3 Monaten. Dies geschieht, um sehr kurzfristig auf politische Veränderungen und markante gesellschaftlich relevante Ereignisse flexibel reagieren und deren Auswirkungen auf politische Einstellungen und Meinungen der Bevölkerung untersuchen zu können.

Um eine solch hohe Flexibilität zu ermöglichen, wurde MiDInt als Online-Befragung eines Quota-Samples konzipiert, das auf der Grundlage eines großen Online-Access-Panels schnell erreicht werden kann, so dass auch kurzfristige Analysen auf approximativ

repräsentativer Datenbasis möglich sind.¹ MiDInt bietet aufgrund der schnelleren Taktung und der größeren Zahl von Erhebungswellen die Option, zeitliche Trends kleinteiliger abbilden zu können. Längerfristig wird es so möglich, im Jahresturnus feststellbare Veränderungen, wie sie von MiD abgebildet werden, auch mit Blick darauf zu analysieren, welche exogenen Faktoren – wie z.B. Eskalationen internationaler Konflikte oder auch markante Einschnitte im Sinne politischer Veränderungen auf nationaler und internationaler Ebene – diesen Trend mit erzeugt bzw. ausgeprägt haben könnten.

MiDInt wird als Kooperationsprojekt gemeinsam von der UHH und dem Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA) durchgeführt. Von November 2022 bis Oktober 2023 konnten fünf Erhebungswellen in einem Abstand von zwei bis drei Monaten realisiert werden. Die erste Welle fand im November 2022, die zweite im Februar 2023, die dritte im April/Mai 2023, die vierte im Juli/August 2023 und die fünfte im Oktober 2023 statt (vgl. Brettfeld et al. 2023b; Kleinschnittger et al. 2023a; Richter et al. 2023a; Wetzels et al. 2023c, Kleinschnittger et al. 2023c).

Der vorliegende Forschungsbericht beschreibt das Erhebungsdesign, die erreichte Stichprobe, die erhobenen Konstrukte und die dazu verwendeten Messinstrumente einer zusätzlich besonders kurzfristig nach der fünften Welle auf den Weg gebrachten Erhebung, die als 6. Welle im November 2023 im Gefolge des Angriffs der Hamas auf Israel am 07. Oktober und der kurz danach einsetzenden Gegenreaktionen Israels für erforderlich erachtet wurde, um damit verbundene Veränderungen erfassen und in Analysen einbeziehen zu können.

Diese Welle 6 liegt außerhalb des eigentlich geplanten Erhebungsrhythmus von MiDInt. Das Design von MiDInt und die gewählte Methodik lassen es jedoch zu, in dieser Weise in Reaktion auf ganz aktuelle Entwicklungen sehr kurzfristig zusätzliche Erhebungen ins Feld zu bringen und dabei eine spezifische Thematik genauer in den Blick zu nehmen. Dies erfolgt eingebettet in die Gesamtfragestellung von MiDInt und das Monitoring des MOTRA Verbundes als Ganzem.

Die Eskalation des Konflikts zwischen Israel und palästinensischen Gruppierungen im Zuge des Gaza-Krieges seit dem 7. Oktober und dessen gravierende Folgen für die Zivilbevölkerung lösten in Deutschland vehemente und recht unterschiedliche Reaktionen sowie erhebliche politische Kontroversen auf den verschiedensten Ebenen aus, die bis heute andauern.

Aus der Perspektive des MOTRA-Monitorings richten sich diesbezüglich wichtige Fragen unter anderem darauf, inwieweit die Entwicklungen im Zuge dieses Krieges in Gaza Auswirkungen auf Radikalisierungsphänomene und das politische Klima in Deutschland haben und wovon dies, ggfs. auch kurzfristig, beeinflusst werden kann.

Im Folgenden werden die Durchführung der 6. Welle von MiDInt im November 2023 sowie die in dieser Erhebung erreichte Stichprobe und deren Merkmale beschrieben. Weiter werden die in der Befragung aufgegriffenen Themen und die verwendeten Messinstrumente erläutert. Im Anhang findet sich das Erhebungsinstrument im Wortlaut

¹ Einschränkungen der Verallgemeinerungsfähigkeit, die hier zu beachten sind, betreffen in erster Linie die Erreichbarkeit älterer, vor allem hochbetagter Menschen sowie ferner die Aussagekraft in Bezug auf nicht deutschsprachige Teilpopulationen in Deutschland lebender Migrant:innen, die über die beiden großen repräsentativen Studien MiD und JuMiD besser erreicht werden können.

sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnungen der Variablen, deren Inhalte und Codierungen entnommen werden können.

2 Die Welle 6 von MiDInt im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweite Online-Befragung einer nach soziodemographischen Merkmalen geschichteten, approximativ repräsentativen Stichprobe
Marktforschungsinstitut	Bilendi S.A.
Erhebungszeitraum	21. November bis 1. Dezember 2023
Grundgesamtheit	Deutsche Wohnbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren
Zielgrößen	N=4 000 Befragte ab 18 Jahre
Auswahlverfahren	Quotenstichprobe von Personen ab 18 Jahren aus einem Online-Access-Panel. Die Stichprobe wird entsprechend den Verhältnissen in der Gesamtbevölkerung nach Alter, Geschlecht, Bildung und Wohngebiet (West/Ost) geschichtet.
Erhebungsmethode	Standardisierte Online-Befragung
Erhebungssprache	Deutsch
Befragungsdauer	Mittelwert: 10 Minuten 18 Sekunden; Median: 7 Minuten 25 Sekunden
Realisierte Stichprobe	N=4 054 verwertbare Fälle

3 Erhebungsdesign und die erreichte Stichprobe

Die Studie MiDInt basiert auf regelmäßig wiederholten, standardisierten Online-Befragungen von jeweils unabhängig voneinander, in gleicher Weise gezogener Quota-Stichproben. Die Grundgesamtheit, aus der die Stichproben gezogen werden, besteht aus den Mitgliedern eines deutschen Online-Access-Panels des Marktforschungsinstitutes Bilendi S.A., das zum Zeitpunkt der Durchführung der Feldphase der 6. Welle von MiDInt etwa 300 000 in Deutschland lebende Personen zwischen 18 und 69 Jahren umfasste.

Das Online-Access-Panel weicht zwar als Ganzes im Hinblick auf verschiedene soziodemographische Parameter von der Grundgesamtheit der Bevölkerung in Deutschland ab. So sind etwa mit 60.3% Frauen in diesem Panel überrepräsentiert. Auch jüngere Altersgruppen sind häufiger vertreten als in der deutschen Gesamtbevölkerung (Personen unter 50 Jahren: 68.2%, Personen über 50 Jahren: 31.8%). Durch gezielte Quotierungen, die auf Basis der Verteilung von Alter, Geschlecht, Bildung und Wohnregion (Ost/West) in der Grundgesamtheit der gesamten Wohnbevölkerung in Deutschland zwischen 18 und 69 Jahren erfolgen, können diese Verzerrungen jedoch weitgehend kompensiert werden.

Eine wichtige Einschränkung ist allerdings, dass die nicht deutschsprachige Bevölkerung, vor allem Personen mit Migrationshintergrund, nicht in dem Maße erreicht werden, wie es deren Anteil an der Grundgesamtheit der Gesamtbevölkerung im jeweiligen Alter entsprechen würde. Dies kann auch über Quotierungen nicht vollständig kompensiert werden.

Aufgrund der Größe des Online-Access-Panels kann aber über Quotierungen erreicht werden, dass die daraus gezogenen Stichproben im Hinblick auf weitere zentrale soziodemographische Merkmale weitgehend den Verhältnissen entsprechen, wie sie auch in der Grundgesamtheit der altersgleichen Bevölkerung (18-69 Jahre) anzutreffen sind.

Insoweit können diese Stichproben als in wesentlichen Aspekten *annähernd repräsentativ* (approximativ repräsentativ) bezeichnet werden, allerdings mit der wichtigen bereits erwähnten Einschränkung der Unterrepräsentation von Migrantinnen und Migranten.

3.1 Durchführung der Feldphase und Qualitätskontrollen

Für die Realisierung der Erhebung wurde eine Netto-Stichprobe im Umfang von N=4 000 Personen angestrebt, um auch Subgruppen mit hinreichend großen Fallzahlen in die Analysen einbeziehen und ein experimentelles Design mit Teilgruppen in der erforderlichen Größe umsetzen zu können.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass erfahrungsgemäß stets eine gewisse Zahl nicht verwertbare Fälle ausgefiltert werden müssen, wurde vor dem Hintergrund von Erfahrungswerten früherer derartiger Studien (vgl. z.B. Fischer & Farren 2023; Wetzels et al. 2023c) ein Brutto-Stichprobenansatz von N=4 400 festgelegt. Für die Stichprobenziehung wurde a priori eine Quotierung der Zielpersonen im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Ost-West-Verteilung orientiert an Referenzwerten des Statistischen Bundesamts für die Bevölkerung im Alter von 18 bis 69 Jahren eingeplant.

Von den 300 000 Mitgliedern des Access-Panels wurden im Laufe der Feldphase insgesamt N=63 794 potentielle Zielpersonen – unter Beachtung der vorgegebenen Quotierungen – per Zufall ausgewählt, per E-Mail angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Ab Beginn der Feldphase konnten diese angeschriebenen Zielpersonen sich über einen ihnen mit diesem Schreiben zur Verfügung gestellten Link online an der Befragung beteiligen.

Das standardisierte Erhebungsinstrument wurde seitens des Forschungsteams der UHH und des GIGA entwickelt und über die Plattform LimeSurvey programmiert. Die Befragung erfolgte ausschließlich in deutscher Sprache.

Die Rückläufe der ausgefüllten Fragebögen wurden mit Blick auf die Quotierungsvorgaben hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildung und regionaler Herkunft fortlaufend kontrolliert. Sobald die für die genannten Quotierungsvariablen a priori bestimmten Zielzahlen erreicht waren, wurden keine weiteren Personen mit dem betreffenden Merkmal mehr in die Befragung aufgenommen. Bei Personen, die sich danach noch zu beteiligen versuchten, erfolgte der Hinweis, dass eine Teilnahme wegen des Überschreitens einer Quote nicht mehr möglich ist.

Die Feldphase begann am 21. November 2023. Am 01. Dezember 2023 wurde die Erhebung beendet, nachdem alle Zielzahlen in den verschiedenen Quotierungsvariablen erreicht waren. Zu diesem Zeitpunkt hatten insgesamt n=4 400 Personen an der Befragung teilgenommen.

Daran anschließend wurden im Rahmen der Datenprüfung und -bereinigung zunächst jene Fälle ausgesondert, in denen der Anteil nicht beantworteter Fragen bei über 50% lag. In einem zweiten Schritt wurden Fälle ausgesondert, bei denen die Dauer der Bearbeitungszeit darauf hinwies, dass die Fragen nicht richtig gelesen worden sein konnten (sog. „Superspeeder“). Neben Personen, die sich zu schnell durch den Fragebogen geklickt hatten, ohne hinreichend Zeit zum Lesen aufzuwenden, wurden hier auch solche Fälle aus dem Datensatz entfernt, in denen in Itembatterien ausschließlich gerade heruntergekreuzt worden war (sog. „Straightliner“).

Diese Qualitätskontrollen seitens der Teams der UHH und des GIGA führten zu einer Reduzierung des Bruttodatensatzes um insgesamt n=346 Fälle. Der finale bereinigte Datensatz der Analysestichprobe umfasst danach insgesamt N=4 054 verwertbare Fälle.

3.2 Merkmale der erreichten Analysestichprobe

Im Folgenden wird die Analysestichprobe mit der Grundgesamtheit der deutschen Wohnbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren im Hinblick auf die Verteilung relevanter soziodemografischer Merkmale verglichen. Darauf gestützt kann die Verallgemeinerungsfähigkeit der Ergebnisse auf Basis dieser Stichprobe durchgeführter Analysen und der darauf gestützten Schlussfolgerungen eingeschätzt werden.

Im Hinblick auf die regionale Verteilung zwischen West- und Ostdeutschland sowie über die einzelnen Bundesländer hinweg kommt die Verteilung der Analysestichprobe den Verhältnissen in der bundesdeutschen Wohnbevölkerung sehr nahe. Für die Ost-West-Verteilung ergeben sich Unterschiede von nur 0.6 Prozentpunkten. 81.2% der Befragten stammen aus westdeutschen und 18.8% aus ostdeutschen Bundesländern (einschließlich Berlin).

Tabelle 1: Verteilung der Stichprobe in Welle 6 von MiDInt nach Region (Wohnort Ost/West) und die Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Ost-West-Verteilung			
Westdeutschland	3 292	81.2	80.6
Ostdeutschland (einschl. Berlin)	762	18.8	19.4

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2022

In Bezug auf die einzelnen Bundesländer finden sich ebenfalls nur kleinere Differenzen zwischen der Stichprobe und der Verteilung der deutschen Wohnbevölkerung insgesamt. Die bevölkerungsreichsten Bundesländer Bayern und Nord-Rhein-Westfalen sind mit einer Differenz von 1.2 bzw. 0.7 Prozentpunkten nur wenig überrepräsentiert. Eine sehr leichte Überrepräsentation liegt auch bei Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Berlin und Sachsen vor. Diese Unterschiede zwischen der Stichprobe im Vergleich mit der Bevölkerung sind mit Differenzen zwischen 0.1 und 0.5 Prozentpunkten jedoch nochmals deutlich kleiner. Die flächenmäßig großen, aber weniger bevölkerungsreichen Bundesländer Baden-Württemberg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind dagegen in der Stichprobe leicht unterrepräsentiert. Der größte Unterschied besteht hier für Baden-Württemberg mit einer Differenz von 2.0 Prozentpunkten, der kleinste für Sachsen-Anhalt mit 0.1. Die Verteilung für Niedersachsen, Hessen sowie das Saarland entsprechen den Verhältnissen, wie sie sich in den Daten der Bevölkerungsstatistik finden recht genau.

Zusammenfassend befinden sich die Abweichungen der Stichprobe zur Gesamtbevölkerung im Hinblick auf die regionale Verortung der Befragten in einem gut tolerablen Bereich. Allerdings sollten mit diesen Daten keine differenzierteren Auswertungen für einzelne Bundesländer vorgenommen werden. Dies wäre – vor allem bei kleineren Bundesländern – aufgrund der dann zu geringen Fallzahlen recht fehleranfällig.

Tabelle 2: Verteilung der Stichprobe in Welle 6 (Sondererhebung) nach Bundesland sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Bundesland			
Schleswig-Holstein	157	3.9	3.5
Hamburg	92	2.3	2.2
Niedersachsen	391	9.6	9.6
Bremen	35	0.9	0.8
Nordrhein-Westfalen	900	22.2	21.5
Hessen	308	7.6	7.6
Rheinland-Pfalz	210	5.2	4.9
Baden-Württemberg	462	11.4	13.4
Bayern	689	17.0	15.8
Saarland	48	1.2	1.2
Berlin	191	4.7	4.4
Brandenburg	101	2.5	3.0
Mecklenburg-Vorpommern	69	1.7	1.9
Sachsen	217	5.3	4.8
Sachsen-Anhalt	100	2.5	2.6
Thüringen	84	2.1	2.5

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2022

Die Verteilung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht war bereits Anknüpfungsgröße für die Quotierung. Die Referenzwerte des Statistischen Bundesamtes werden hier nur in Bezug auf die erfasste Teilpopulation, das heißt für Personen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren, zum Vergleich herangezogen.

Im Hinblick auf die Verteilung der Stichprobe nach Geschlecht ist festzustellen, dass der Anteil weiblicher (49.9%) und männlicher Befragter (49.7%) nur um 0.2 und 0.6 Prozentpunkte von den Verhältnissen in der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung abweicht.²

Die Altersverteilung der Stichprobe entspricht ebenfalls recht gut den Verhältnissen, wie sie in der Gesamtbevölkerung bei den 18- bis 69-Jährigen anzutreffen ist. Die älteren Altersgruppen sind nur sehr leicht überrepräsentiert und die jüngeren leicht unterrepräsentiert. So finden sich in den Altersgruppen 50 bis 59 Jahre sowie 60 bis 69 Jahre Differenzen von 1.4 und 1.3 Prozentpunkten. Die jüngeren Altersgruppen der 18- bis 29-Jährigen, 30- bis 39-Jährigen und 40- bis 49-Jährigen weisen Unterschiede von 1.6, 1.1 und 0.1 Prozentpunkten auf.

Die Verteilung des Bildungsniveaus in der Stichprobe zeigt ebenfalls eine recht gute Übereinstimmung mit den Referenzwerten der Gesamtbevölkerung. Befragte mit niedrigem und mittlerem Bildungsstand sind mit 0.6 bzw. 0.7 Prozentpunkten Differenz zur Referenzgruppe leicht überrepräsentiert. Befragte mit hohem Bildungsstand sind mit einer Differenz von 1.2 Prozentpunkten in der Stichprobe etwas unterrepräsentiert.

² Zu beachten ist hier, dass die amtlichen Referenzdaten noch keine Angaben zum Anteil von Personen mit diversem Geschlecht enthalten. Insofern wurden zur Bestimmung der Passung der Befragungsdaten mit den Referenzdaten auch nur jene Befragte berücksichtigt, die als Geschlecht männlich oder weiblich angaben. Nicht berücksichtigt wurden daher n=14 Personen, die als Geschlecht „divers“ angaben.

Tabelle 3: *Verteilung der Stichprobe in Welle 6 von MiDInt nach Alter, Geschlecht und Bildung sowie Referenzwerte für Deutschland*

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Geschlecht			
Weiblich	2 025	49.9	49.7
Männlich	2 015	49.7	50.3
Alter			
18 bis 29 Jahre	733	18.1	19.7
30 bis 39 Jahre	749	18.5	19.6
40 bis 49 Jahre	726	17.9	18.0
50 bis 59 Jahre	978	24.1	22.7
60 bis 69 Jahre	864	21.3	20.0
Bildungsstand			
Haupt-/Volksschule bzw. kein Abschluss	1 397	34.5	33.9
Mittlere Reife	1 294	31.9	31.2
Fachhochschul o.-Hochschulreife	1 363	33.6	34.8

Anmerkung: Die Referenzwerte für das Geschlecht und die Altersgruppen beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren. Quelle: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2022. Angabe „divers“ (n=14) sowie Befragte über 69 Jahre (n=4) wurden hier nicht einbezogen.

Die Referenzwerte für den Bildungsstand berücksichtigen nicht diejenigen, die noch in schulischer Ausbildung sind oder die keine Angaben gemacht haben. Quelle: Statistisches Bundesamt (2020a)

Mit Blick auf zentrale soziodemografische Merkmale entspricht die Analysestichprobe den Verhältnissen in der Grundgesamt damit insgesamt sehr gut. Es ist insofern gelungen, die Abweichung zwischen Online-Access-Panel und der Verteilung der Gesamtbevölkerung im Alter zwischen 18 und 69 Jahren über die Quotierung zu kompensieren.

Es ist allerdings zu beachten, dass – wie schon einleitend angemerkt – Personen mit Migrationshintergrund in solchen Stichproben regelmäßig unterrepräsentiert sind, was auch durch Quotierungen nicht auszugleichen ist.

Als Menschen mit Migrationshintergrund wurden Personen definiert, die nach eigenen Angaben (entweder selbst oder mindestens ein Elternteil) nach Deutschland zugewandert sind oder die nicht nur die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Die Angabe zur Religionszugehörigkeit wurde ebenfalls den Angaben der Befragten entnommen.

Dies gilt auch für die hier vorliegende Stichprobe der Welle 6 von MiDInt. So finden sich in der Analysestichprobe 94.4% Befragte, die eine deutsche Staatsbürgerschaft aufweisen. Diese Rate ist damit um beinahe 10 Prozentpunkte im Vergleich zur deutschen Wohnbevölkerung überhöht. Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund ist mit 4.7% deutlich geringer als in der Gesamtbevölkerung (24.2%).

Damit korrespondierend ist der Anteil an Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit mit 2.6% erheblich niedriger als in der Gesamtbevölkerung, wo dieser auf etwa 6.4-6.7% geschätzt wird. Die Rate der Personen mit christlicher Religionszugehörigkeit entspricht mit einer Differenz von nur 0.8 Prozentpunkten zur Gesamtbevölkerung hingegen recht gut den Verhältnissen in Deutschland insgesamt.

Tabelle 4: Verteilung der Stichprobe in Welle 6 (Sondererhebung) nach Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit und Religion sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Migrationshintergrund			
Mit MHG	190	4.7	24.2
Ohne MHG	3 864	95.3	75.8
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	3 828	94.4	84.8
Deutsch und andere	121	3.0	2.5
Nichtdeutsch	94	2.3	12.7
Religion			
Christen	2 135	52.8	52.0
Muslime	105	2.6	6.4-6.7

Anmerkung: Quelle der Angaben zum Migrationshintergrund: Statistisches Bundesamt (2020b);
 Quelle der Angaben zur Staatsangehörigkeit: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2020 und Statistisches Bundesamt (2020b);
 Quelle der Angaben zur Religion: DBK, EKD und Pfündel et al. 2021

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass die Stichprobe in Bezug auf zentrale sozio-demographische Merkmale wie Alter, Geschlecht, Bildung und regionale Verortung weitestgehend den Verhältnissen entspricht, wie sie sich in der erwachsenen Wohnbevölkerung in Deutschland finden lassen.

Eine wichtige Einschränkung, die bei der Interpretation der Befunde wie auch der Handhabung der Daten zu beachten ist, besteht darin, dass Befragte mit Migrationshintergrund in dieser Stichprobe unterrepräsentiert sind.

Mit Blick auf die deutschsprachige Wohnbevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit im Alter zwischen 18 und 69 Jahren stellt diese Stichprobe jedoch eine recht gute Abbildung der Grundgesamtheit dar. Sie kann insoweit als *annähernd repräsentativ* bewertet werden.

4 Das in Welle 6 verwendete Erhebungsinstrument

Das Erhebungsinstrument für Welle 6 der Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) 2023 knüpft inhaltlich an die Erhebungsinstrumente der Hauptstudien MiD (vgl. Brettfeld et al. 2021; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2022a) und JuMiD (vgl. Farren et al. 2022) an. Zum anderen werden wichtige Elemente aus den Instrumenten verwendet, die bereits in den vorherigen Wellen von MiDInt eingesetzt wurden (vgl. zur ersten Welle Brettfeld et al. 2023b, zur zweiten Welle Kleinschnittger et al. 2023a, zur dritten Welle Richter et al. 2023a, zur vierten Welle Wetzels et al. 2023c und zur fünften Welle Kleinschnittger et al. 2023c).

Eine solche zumindest partielle Konstanz der Erhebungswellen gestattet es, mit den MiDInt-Daten sowohl Trendanalysen mit Blick auf Veränderungen innerhalb kürzerer Zeiträume zu realisieren als auch zu überprüfen, inwieweit die auf EMA-Daten basierenden großen bevölkerungsrepräsentativen Studien wie die Erhebungen im Rahmen von MiD ähnliche Strukturen und Trends in einer etwas längeren Sicht erkennen lassen und wo

zwischen den Zeiträumen der bei MiD weiter auseinanderliegenden Wellen ggfs. Umschlagpunkte zu lokalisieren sind.

In inhaltlicher Hinsicht stehen in MiDInt, deutlich stärker als in den Studien MiD und JuMiD, internationale Ereignisse, Krisen und politische Entscheidungen und Entwicklungen im Vordergrund. Diesbezüglich geht es darum, deren mögliche Ausstrahlungswirkungen auf politische Einstellungen auf der nationalen Ebene genauer in den Blick zu nehmen.

Dabei stehen, den Zielen des Monitorings wie es MOTRA insgesamt verfolgt entsprechend, in erster Linie extremismusaffine politische Einstellungen sowie unterschiedliche Formen von Vorurteilen und Intoleranz (im Sinne von Ungleichwertigkeitsideologien) unter in Deutschland lebenden erwachsenen Menschen im Mittelpunkt des Interesses.

Die Befragten werden insoweit in MiDInt regelmäßig zu ihren Wahrnehmungen, Bewertungen und Meinungen mit Blick auf aktuelle internationale Entwicklungen befragt. Sie können hier zu einem darauf bezogene Sorgen und Ängste artikulieren, die theoretisch als Belastungen durch subjektiv damit assoziierte Bedrohungen eingeordnet werden können. Diese stellen nach den vorliegenden Forschungsbefunden wichtige Einflussfaktoren für extremismusaffine sowie intolerante Haltungen dar (vgl. Fischer et al. 2022).

Erhoben werden darüber hinaus stets auch Erwartungen, die die Befragten vor dem Hintergrund internationaler Geschehnisse an Politik und Gesellschaft richten. Thematisiert werden insofern z.B. Meinungen zu Maßnahmen, die nach den Ansichten der Bürger ggfs. getroffen werden sollten. Welche internationalen Entwicklungen dabei fokussiert werden, ist je nach Erhebungszeitpunkt und aktueller politischer Weltlage variabel. Daher finden sich in den verschiedenen Wellen von MiDInt stets auch neuartige, auf aktuelle politische Entwicklungen und Geschehnisse bezugnehmende Fragen.

Daneben wird ein Kern von Fragen und Konstrukten in den verschiedenen Wellen von MiDInt, immer wieder in weitestgehend gleicher Form in das Erhebungsinstrument einbezogen. Dies betrifft zum einen als zentrale abhängige Größen des mit MOTRA erfolgenden Monitorings bestimmte politische Einstellungen. Gemessen werden diesbezüglich, neben der Parteipräferenz der Befragten (üblicherweise über die Sonntagsfrage) und deren Links-Rechts-Verortung im politischen Spektrum, vor allem Einstellungen zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (Demokratiestskepsis bzw. -zufriedenheit, Autokratieakzeptanz, Nationalismus/Unilateralismus), sowie Einstellungen zu politisch motivierter Gewalt und zivilem Ungehorsam bis hin zu strafrechtlich relevantem Normbruch im Rahmen von Protesten. Erfasst werden ferner über entsprechend abgesicherte und erprobte Skalen, auch Ausprägungen von Muslimfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, verschiedene Varianten des Antisemitismus sowie pauschal ablehnende Haltungen gegenüber Geflüchteten.

Neben einer Beschreibung von Umfang, Ausprägung und Verteilung dieser Variablen in einzelnen Subgruppen erfolgt auch die Prüfung theoretisch begründeter Einflussfaktoren. Dazu werden solche Konstrukte in die Erhebungen von MiDInt integriert, die als Prädiktoren für extremismusaffine und intolerante Einstellungen fungieren können. Wichtige Variablen sind aus anomietheoretischer Perspektive insbesondere aktuelle und in nächster Zeit von den Befragten erwartete wirtschaftliche und soziale Belastungen bzw. auch soziale Randständigkeit (z.B. Abhängigkeiten von staatlichen Sozialhilfeleistungen). Erfasst werden ferner auf individueller Ebene das Systemvertrauen und die subjektive Einschätzung der (In)Kompetenzen gesellschaftlicher Entscheidungsträger für die Bewältigung gesellschaftlicher Krisen. Als eine wichtige Variante eines sozial potenziell dysfunktionalen Bewältigungsstils der Konfrontation mit komplexen Problemen und Krisen wird auch die Neigung zur Übernahme von Verschwörungsnarrativen einbezogen (vgl. Imhoff 2024, 2020; Imhoff et al. 2022).

Aus einer stärker identitätstheoretischen Perspektive wird ferner auch die subjektive Wahrnehmung einer kollektiven Marginalisierung der Eigengruppe in die Befragungen einbezogen. Auch der Medienkonsum, dessen Art, Form und Ausmaß, wird in MiDInt aufgegriffen.

In allen Wellen von MiDInt werden selbstverständlich zentrale soziodemografische Grunddaten erfasst. Dazu gehören neben Alter, Geschlecht und Bildungsniveau auch die regionale Verortung der Befragten, d.h. das Bundesland ihres Wohnortes, die Ortsgrößenklasse sowie die Staats-

angehörigkeit, der Migrationsstatus und die Religionszugehörigkeit der Befragten. Diese werden u.a. benötigt, um über Vergleiche der Stichprobe mit der Grundgesamtheit die Repräsentativität der erreichten Analysestichprobe einschätzen zu können und die soziale und regionale Verteilung politisch extremistischer Einstellungen in verschiedenen Subgruppen genauer beschreiben und analysieren zu können.

Für die vorliegende Welle 6 der Studie MiDInt im November 2023, die in Reaktion auf den Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober sowie die nachfolgenden weiteren militärischen Eskalationen des Gaza-Krieges relativ kurzfristig konzipiert und durchgeführt wurde, wurde allerdings entschieden, den Umfang der Erhebungen ganz erheblich zu kürzen. Die Welle 6 ist damit weitgehend auf die Situation und Entwicklungen in Gaza und damit in Zusammenhang stehende Aspekte ausgerichtet.

Im Mittelpunkt der sechsten Welle steht zum einen die Frage, inwieweit die erheblichen Ausweitungen und Zuspitzungen der bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Israel und palästinensischen Gruppen zwischen dem 7. Oktober und Anfang November mit Veränderungen der gesellschaftlichen Verbreitung von Antisemitismus und/oder Muslimfeindlichkeit in Deutschland verbunden sind.

In einem Experiment wird gezielt die Frage aufgegriffen, inwiefern sich unterschiedliche Reaktionen und Bewertungen dieser Entwicklungen, d.h. verschiedene Arten des Framings dieser Geschehnisse durch das Auswärtige Amt – operationalisiert über Kommentare und Statements des Bundesaußenministeriums – auf die Einstellungen der Befragten zu Israel, insbesondere auf die Ausprägungen eines israelbezogenen Antisemitismus und auf die Akzeptanz von verschiedenen Varianten eines israelkritischen bis hin zu israelfeindlichen und antisemitischen Protestverhaltens auswirken.

Weiter werden auch Meinungen dazu erhoben, welche Maßnahmen Deutschland im Zusammenhang mit diesen aktuellen Entwicklungen nach Ansicht der Befragten treffen sollte.

Unabhängig von dem in Welle 6 durchgeführten Surveyexperiment – und im zeitlichen Befragungsablauf vor den experimentellen Treatments – werden auch Messungen von Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit vorgenommen. Dies sind Daten, die über alle Wellen von MiDInt im Rahmen einer Beobachtung des längerfristigen Trends systematisch analysiert werden.

Darüber hinaus werden einige aus theoretischer Sicht wichtige Größen erhoben, die im Rahmen multivariater Analysen teilweise als Prädiktoren verwendet werden, die aber auch im Sinne von möglichen Moderatorvariablen bei den experimentellen Analysen berücksichtigt werden sollen.

4.1 Systemvertrauen, politische Selbstverortung und Verschwörungsmentalität

Einleitend wurde mit 6 Items zunächst das *Systemvertrauen* in Bezug auf öffentliche Institutionen erfasst. Das Systemvertrauen ist mit Blick auf das durchgeführte Experiment, in dem es u.a. um Effekte der politischen Kommunikation durch Vertreter der Bundespolitik (hier des Bundesaußenministeriums) geht, ein möglicherweise mit Blick auf die Wirkungen der getätigten Aussagen relevanter Moderator.

Um auch unterschiedliche politische Grundhaltungen in den Analysen zu kontrollieren und divergierende Effekte zwischen Gruppen unterschiedlicher politischer Grundhaltungen

erkennen zu können, wurde über die sogenannte Sonntagsfrage die *Parteipräferenz* bei Wahlen erhoben. Diesbezüglich haben frühere Studien bereits gezeigt, dass die Parteipräferenzen mit signifikanten Unterschieden sowohl im Bereich der Vorurteile gegenüber Fremdgruppen als auch mit Differenzen im Hinblick auf Haltungen zu Israel und zum Israel-Palästina Konflikt verbunden sind. Insoweit kann auch diese Variable mit Blick auf das in dieser Welle durchgeführte Survey Experiment ein relevanter Moderator sein.

Beide Variablen sind zudem wichtig für die Prüfung der Frage, ob die im Experiment durchgeführte randomisierte Zuordnung der Befragten zu den Experimental- und Kontrollgruppen auch mit Blick auf das Systemvertrauens und die politische Grundorientierung erfolgreich war. Im Falle einer gelungenen Randomisierung dürften Experimental- und Kontrollgruppen sich in diesen auch inhaltlich relevanten Einflussfaktoren nicht unterscheiden. Darüber hinaus ist anknüpfend an diese Größen auch die Frage möglicher differenzieller Effekte der experimentellen Treatments in Subgruppen, die mit Blick auf Systemvertrauen und Parteipräferenz gebildet werden können, ebenfalls relevant.

Als eine weitere wichtige Einflussgröße für rechtsextreme, autoritäre und antidemokratische Einstellungen wie auch für Vorurteile und Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen hat sich in der Forschung die *Neigung zum Verschwörungsglauben* erwiesen (vgl. Imhoff 2020, 2022; Imhoff et al. 2024).

Für die Messung der individuellen Neigung zur Übernahme von Verschwörungsnarrativen wurde in Welle 6 eine aus sechs Items bestehende Skala eingesetzt, mit der die Ausprägung einer Verschwörungsmentalität erfasst wird. Die dazu verwendeten Items beinhalten sowohl die Akzeptanz eines konkreten Verschwörungsnarrativs zum Klimawandel als auch allgemeine Aussagen zum böswilligen Agieren geheimer Mächte sowie zur Verstrickung von Politik, Wirtschaft und Medien.

Auch hier gilt, dass bei gelungener Randomisierung sich im Experiment die Experimental- und Kontrollgruppen im Ausmaß der Verschwörungsmentalität nicht unterscheiden sollten. Eine Analyse divergierender Effekte der experimentellen Treatments zwischen Subgruppen, die nach dem Grad der Verschwörungsmentalität gebildet werden können, sind aus theoretischer Sicht wiederum naheliegend und können unter Verwendung dieser Messung geprüft werden.

4.2 Autokratieakzeptanz, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Muslimfeindlichkeit und Einstellungen zu Protestverhalten

Von den zentralen Variablen, die für die längsschnittlichen Trendanalysen in MiDInt relevant sind, wurde in der 6. Welle, im Interesse einer schnellen Umsetzung der Erhebungen, nur ein begrenzter Ausschnitt erfasst. Dazu gehören zum einen das Ausmaß der Akzeptanz autokratischer Staatsorganisation, Intoleranz und Vorurteile gegenüber Fremdgruppen und Haltungen zu regelverletzendem Protestverhalten.

Zur Erfassung einer *krisenbezogenen Autokratieakzeptanz* wurde in Welle 6 das Messinstrument der vorherigen Wellen von MiDInt in einer Version mit 9 Items verwendet (vgl. Kleinschnittger et al. 2023c).

Intolerante Haltungen gegenüber Minderheiten sowie pauschale Abwertungen von Fremdgruppen werden in der 6 Welle von MiDInt in vergleichbarer Weise wie in den Wellen 1-5 in Bezug auf *Ausländerfeindlichkeit* (2 Items), *Muslimfeindlichkeit* (5 Items) und

klassische Formen des *Antisemitismus* (5 Items) vor dem Surveyexperiment und damit unabhängig von den dortigen Treatments erfasst.

Mit Blick auf Antisemitismus, der in Form des israelbezogener Antisemitismus eine der abhängigen Variablen im Surveyexperiment in dieser Welle 6 ist, wird so eine Vormessung traditioneller, klassischer antijüdischer Vorurteile vorgenommen. Dies gestattet zum einen die Prüfung, inwieweit auch in diesem Punkt die Randomisierung erfolgreich war. Weiter erlaubt dies die Verwendung des vor dem Treatment bestehenden Maßes an traditionellem Antisemitismus als potentielle Moderatorvariable mit Blick auf die Effekte der UV auf Einstellungen zu Israel und auf israelbezogenen Antisemitismus zu untersuchen und so mögliche Moderatoreffekte der Wirkungen der experimentellen Manipulationen zu prüfen.

Zusätzlich wurde die *Akzeptanz von Regelverletzungen*, Normverstößen bis hin zu Straftaten und Gewalt im Rahmen politischer Proteste erhoben. Dies geschah, um die Ausprägung eines israelbezogenen, antisemitischen Protestverhaltens als zentraler abhängiger Variable des hier durchgeführten Surveyexperimentes in Bezug zur Ausprägung der individuell erkennbaren allgemeinen Protestbereitschaft und der Neigung zu zivilem Ungehorsam setzen zu können. Die Akzeptanz unterschiedlicher mit Protesten einhergehender Regel- und Gesetzesverletzungen und diverser Formen des legalen zivilen Ungehorsams wurde über neun Items erfasst, die auf einer Skala von „finde ich völlig falsch“ (-3) bis „finde ich völlig richtig“ (+3) eingeschätzt wurden.

4.3 Survey-Experiment zum Einfluss des Framings der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Israel und der Hamas in Gaza durch politische Entscheidungsträger in Deutschland auf israelbezogenen Antisemitismus und antisemitisches Protestverhalten

Der sog. Nah-Ost-Konflikt, die politischen und auch bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen in der Region Palästina lebenden Jüdinnen und Juden sowie Araberinnen und Arabern, führen seit der Staatsgründung Israels am 14. Mai 1948 immer wieder zu bewaffneten Eskalationen und Kriegen zwischen Israel und palästinensischen Gruppierungen aber auch zu Konflikten zwischen Israel und angrenzenden arabischen Staaten im Nahen und Mittleren Osten, in denen auch immer wieder westliche Länder wie die USA oder auch Staaten der EU Position beziehen und in verschiedenen Weise indirekt intervenieren.

In jüngster Zeit kam es nach dem 7. Oktober 2023 zu bewaffneten Eskalationen zwischen Israel und der radikal islamistischen Hamas in einer so bis dato unbekanntem Form und Intensität. Am 7. Oktober 2023 führte die palästinensische, radikal-islamistische Terrororganisation Hamas und diverse ihrer kleineren Subgruppierungen einen großangelegten Überraschungsangriff auf israelisches Staatsgebiet durch. Es wurden tausende Raketen aus dem Gebiet des Gaza-Streifens auf Israel geschossen. Zusätzlich drangen bewaffnete islamistische Kämpfer in zahlreichen kleineren, sehr mobilen bewaffneten Gruppen in das grenznahe Staatsgebiet Israels am Rande des Gaza-Streifens ein und töteten gezielt mehr als 1 200 Zivilpersonen. Sie entführten weiter etwa 250 Jüdinnen und Juden in den Gaza-Streifen und behielten diese dort als Geiseln. Etliche kamen in dieser Geiselsituation auch zu Tode. Es handelte sich am 7. Oktober 2023 um den größten Massenmord an Jüdinnen und Juden seit der Shoah in der NS-Zeit (www.stiftung-evz.de/unterstuetzung-fuer-israel/).

In Reaktion darauf rief der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu den Kriegszustand aus und veranlasste zunächst umfassende Angriffe der Luftstreitkräfte der IDF (Israel Defense Forces) auf den dicht besiedelten Gaza-Streifen. Ende Oktober begann Israel eine umfangreiche Bodenoffensive. Erklärtes Ziel war nach wiederholten Aussagen von Netanjahu die Vernichtung der Hamas und ihrer Unterstützer bzw. deren Vertreibung aus Gaza. Gleichzeitig wurde die Befreiung der durch die Hamas entführten Geiseln angestrebt.

Das Vorgehen Israels im Gaza Streifen wurde innerhalb Israels sowie international in vielen westlichen Ländern sehr ambivalent gesehen. Neben klarer Unterstützung gab es auch mäßigende und warnende Stimmen und in Teilen auch sehr kritische Kommentierungen. Im Zentrum der kritischen Stimmen steht vor allem die Frage der Verhältnismäßigkeit der militärischen Operationen mit Blick auf die damit verbundenen zahlreichen Opfer unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

In stark arabisch und muslimisch geprägten Ländern vor allem im Nahen und Mittleren Osten stieß das Vorgehen Israels auf ganz massive Kritik. Die Reaktionen propalästinensischer Länder reichen bis zu militärischen Attacken auf Israel durch den Jemen und von Seiten des Iran.

Bei den Militäroperationen Israels seither zu mehreren tausend Todesopfern unter der palästinensischen Zivilbevölkerung, darunter auch in vielen Fällen von ganz offenkundig unbeteiligten alten Menschen, von Frauen und sehr jungen Kindern. Es wurden auch Krankenhäuser und Schulen durch den Beschuss des Militärs getroffen. Insgesamt wurden sehr umfangreiche Kollateralschäden durch das israelische Militär bei der Bekämpfung der Hamas ausgelöst, obschon das Militär auch Vorkehrungen traf, um größere Opferzahlen und flüchtenden Palästinensern zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund stellte sich für die internationale Staatengemeinschaft ganz nachdrücklich die Frage nach Optionen konstruktiver Interventionen zur Beendigung des Konfliktes, wie auch nach humanitärer Unterstützung insbesondere der Zivilbevölkerung. Auch der internationale Gerichtshof und der Internationale Strafgerichtshof befassten sich in dieser Sache mit möglichen Verstößen gegen internationales Recht.

Insbesondere Deutschland hat in diesem Kontext, vor dem Hintergrund einer besonderen historischen Verantwortung mit Bezug zur NS-Zeit und dem Holocaust, über Äußerungen mehrerer Bundeskanzler wie auch des Bundespräsidenten, die Sicherheit des Staates Israels als Heimat und sicherer Zufluchtsort für Jüdinnen und Juden, als wichtigen Bestandteil der „deutschen Staatsräson“ eingestuft. Dies stieß unter anderem unter muslimischen und arabischen Gruppierungen in Deutschland aber auch bei Teilen der deutschen Bevölkerung auf Kritik, unter anderem mit Hinweisen auf eine damit vermeintlich verbundene Einseitigkeit des deutschen Blicks auf Sicherheitsbemühungen und Hilfsmaßnahmen für die Region und die Missachtung der Rechte dort lebender Palästinenser.

Im Rahmen der aktuellen Diskussionen zum Israel-Palästina Konflikt und darauf bezogenen politischen Forderungen und Protesten kommt es aktuell auch häufiger dazu, dass eine sachbezogene Kritik der israelischen Politik, u.a. am militärischen Vorgehen in Gaza oder an der israelischen Siedlungspolitik in der Westbank sowie in Bezug auf die Konflikte um die Gebiete des Golan im Norden Israels und im Süden des Libanon, als antisemitisch oder generell israelfeindlich eingeordnet werden.

Auf der anderen Seite ist der Nah-Ost-Konflikt auch Anknüpfungspunkt für das Schüren antimuslimischer bzw. gegen Personen aus dem arabischen Sprachraum gerichteter Ressentiments. Die Frage, inwieweit das militärische Agieren des Staates Israel und die bewaffnete Eskalationen mit Opfern unter der unbeteiligten palästinensischen Zivilbevölkerung die Akzeptanz von legaler Israelkritik einerseits sowie illegaler und antisemitischer oder israelfeindlicher Protestverhaltensweisen andererseits erhöhen, wurde bereits in der dritten Welle von MiDInt, also noch vor den Ereignissen des 7. Oktober 2023, in einem Surveyexperiment zu bewaffneten Eskalationen der Konflikte im Westjordanland, unter Einschluss der Gewalt, die dort von Seiten israelischer Siedler ausgeht, thematisiert (vgl. Richter et al. 2023a; Brettfeld et al. 2024; Brettfeld & Wetzels 2024).

In der sechsten Welle wird die Frage der Ausstrahlungseffekte des militärischen Vorgehens und der Gewalteskalation auf israelbezogenen Antisemitismus, legale Israelkritik und illegales antisemitisches Protestverhalten erneut aufgegriffen.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der Frage, inwieweit unterschiedliche Formen des politischen Framings des Gaza Konfliktes, seine Bewertung sowie Positionen zu und Sichtweisen auf Lösungsoptionen seitens eines zentralen politischen Akteurs in Deutschland (das Auswärtige Amt, das Bundesaußenministerium) Einfluss auf die Einstellungen der Bevölkerung in Deutschland zu Israel hat.

Abhängige Variablen sind insoweit die Zustimmung zu legalen Formen der Kritik israelischer Politik, das Ausmaß des israelbezogenen Antisemitismus sowie die Akzeptanz unterschiedlicher Formen eines strafrechtlich relevanten antiisraelischen, antisemitischen Protestverhaltens.

Hinweise darauf, dass Effekte des politischen Framings durch wichtige offizielle staatliche Akteure auf die Entstehung und die Verbreitung sowie Intensivierung oder Abschwächung von Vorurteilen und Formen der Intoleranz auftreten können, liegen aus der Forschung zahlreich vor (vgl. Wehling 2017 m.w.Nachw.). Dies konnte empirisch in jüngster Zeit etwa für die Kommentierung terroristischer Anschläge (Völker 2023), den Ukraine-Krieg und damit assoziierte Ängste sowie deren Auswirkungen auf politische Einstellungen (Wetzels et al. 2023b, Richter et al. 2023c) auf korrelativer Ebene gezeigt werden. Im Rahmen von MiDInt wurde dies für Effekte bestimmter Formen des Framings seitens ausgewählter politischer Akteure in Bezug auf Haltungen zu geflüchteten Menschen auch experimentell nachgewiesen (Richter et al. 2022). Ähnliche Effekte des Framings konnten in Bezug auf Muslimfeindlichkeit gezeigt werden. Hier konnten im Rahmen von MiDInt starke Effekte der Art der Deutungen staatlicher Gewalt gegen Protestierende im Iran, die es im Jahr 2022 im Gefolge des Todes von Mahsa Amini gegeben hat, auf muslimfeindliche Einstellungen sowohl korrelativ als auch experimentell nachgewiesen werden (vgl. Wetzels & Brettfeld 2023; Richter & Wetzels 2023).

Im Rahmen der Welle 6 von MiDInt wurde ebenfalls ein Surveyexperiment durchgeführt, um Effekte der politischen Kommunikation auf Einstellungen zu Israel und zu israelbezogenen Protesten zu analysieren. Im Rahmen dessen wurden die Befragten per Zufall (randomisiert) einer von sechs Gruppen zugeteilt. Alle Teilnehmer in diesen sechs Gruppen erhielten einheitlich zu Beginn des Experiments folgende Information als Einleitung: „*Die Situation im Nahen Osten, vor allem das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern, ist seit vielen Jahren sehr angespannt*“.

Fünf dieser Gruppen erhielten unmittelbar daran anschließend eine kurze Nachrichtmeldung. Deren Text war zu Beginn bei allen fünf Gruppen gleich und lautete wie folgt:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

„Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.“

Die Gruppe 6 (= Kontrollgruppe 1) erhielt keine solche Nachricht.

Für die Gruppen 1 - 4 wurde diese Nachrichten ergänzt durch eine Kommentierung durch das deutsche Außenministerium, deren Inhalt zwischen diesen vier Gruppen systematisch variiert wurde. Gruppe 5 erhielt keine Kommentierung. Sie fungiert als Kontrollgruppe 2.

Die Statements des Außenministeriums in den Gruppen 1-4 wurden eingeleitet mit den Worten: „Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:“ und unterscheiden sich in der Positionierung und Schwerpunktsetzung des Kommentars. Hier finden sich folgende Arten von Statements: Einseitig pro-israelisch (Gruppe 1); primär pro-palästinensisch (Gruppe 2); ausgewogen pro Friedensschluss und Zweistaatenlösung (Gruppe 3); israelkritisch unter Einbezug einer Kritik israelischer Siedlungspolitik und zugleich klar ablehnend gegen die Hamas (Gruppe 4).

Die jeweiligen Texte mit den Statements des Außenministeriums lauten wie folgt:

Gruppe 1 (einseitig pro-israelisch):

„Deutschland wird Israel alle erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Die Tötung von unschuldigen Frauen und Kindern in Israel muss sofort beendet werden. Israel hat jedes Recht, sich militärisch gegen den Terror der Hamas zu verteidigen und die Angreifer, wenn nötig, zu vernichten. Von Gaza darf nie wieder eine Terrorgefahr für Israel ausgehen.“

Gruppe 2 (einseitig pro-palästinensisch):

„Es muss eine Lösung, unter Anerkennung der Rechte der Palästinenser gefunden werden. Die Tötung von unschuldigen Frauen und Kindern in Gaza muss aufhören. Israel muss sich aus Gaza und aus den besetzten Gebieten zurückziehen. Die internationale Gemeinschaft muss dafür sorgen, dass Palästina zukünftig als souveräner Staat existieren kann.“

Gruppe 3 (ausgewogen, pro Friedensschluss und Zweistaatenlösung):

„Deutschland wird Israel alle erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Wir werden auch der palästinensischen Zivilbevölkerung helfen. Der Krieg muss aber so schnell wie möglich beendet werden. Wir brauchen eine Lösung unter Anerkennung der Rechte der Palästinenser. Von Gaza darf in Zukunft keine Gefahr mehr für Israel ausgehen. Israel und Palästina müssen künftig als gleichberechtigte Staaten friedlich nebeneinander existieren können.“

Gruppe 4 (Kritik an Israels Siedlungspolitik und Kritik an Hamas):

„Wir müssen darauf hinwirken, dass dieser Konflikt beendet wird und sich nicht auch noch auf das Westjordanland ausweitet. Die zunehmende Gewalt radikaler israelischer Siedler verurteilen wir scharf. Dafür ist Israel verantwortlich. Für das Leiden der Zivilisten in Gaza ist aber der Terror der Hamas die Ursache. Israel hat daher das Recht, die Hamas zu bekämpfen, muss aber die Zivilbevölkerung soweit es geht verschonen.“

Als abhängige Variablen werden Indikatoren für legale Israelkritik und Einstellungen im Sinne eines israelbezogenen Antisemitismus erhoben. Erfasst werden so zum einen klar *israelbezogen antisemitische Haltungen*, die das Existenzrecht des Staates Israel negieren („Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.“), sowie zum anderen die Zustimmung zu einer *legitimen Kritik der israelischen Siedlungspolitik*, als nicht im Einklang mit internationalem Völkerrecht stehend.

Weiter geht es um die Befürwortung einer *Legitimierung des israelischen Beschusses von palästinensischen Wohngebieten* als berechtigte Form der Selbstverteidigung.

In zwei weiteren Items wird ein als Israelkritik maskiertes klassisch antisemitisches Vorurteil in Form der pauschalisierenden Übertragung von Kritik am Staat Israel auf die Gesamtgruppe der jüdischen Menschen erfasst („Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer“ und „Bei der Politik die Israel macht kann ich verstehen, dass man was gegen Juden hat“).

Zusätzlich werden, in ähnlicher Weise wie in der dritten Welle von MiDInt, *Haltungen gegenüber legalen und illegalen Formen israelkritischer und antisemitischer Protestformen* erhoben. Hier geht es um Forderungen wie die, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückziehen solle oder Haltungen zum Boykott israelischer Produkte aus dem Westjordanland. Erfasst werden weiter eindeutig *illegale*, strafrechtlich relevante antisemitischen Protestformen, wie während einer Demonstration „Tod den Juden“ oder „Tod Israel“ zu rufen und bei einer Demonstration die israelische Staatsflagge zu verbrennen.

Zum Abschluss werden Meinungen zu verschiedenen Maßnahmen erhoben, die im Kontext des Konfliktes und der damit verbundenen Debatten in Deutschland denkbar sind. Dazu gehören neben Hilfslieferungen für die Bevölkerung im Gaza Streifen und die Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Gaza Streifen auch Meinungen zu Waffenlieferungen von Deutschland aus an Israel sowie das Verbot propalästinensischer Demonstrationen in Deutschland, wie es von einigen Seiten gefordert und diskutiert wurden.

5 Konstrukte und deren Messung in Welle 6 im Überblick

In der nachfolgenden Übersicht werden die Themen, Konstrukte und die zu deren Messung verwendeten Items, so wie sie in der Befragung eingesetzt wurden, nochmals tabellarisch im Überblick aufgelistet und deren Quellen dargelegt.

Die Darstellung folgt dabei nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument; die Nummern der Fragen im Fragebogen lassen sich jedoch dieser Tabelle gleichfalls entnehmen.

Das Erhebungsinstrument selbst ist im Anhang im Original beigefügt, sodass auch die verwendete Abfolge der Fragen, die Instruktionen zur Beantwortung und das genaue Antwortformat erkennbar werden.

Tabelle 5: Erhebungsinstrument MiDInt Welle 6, November 2023: Überblick zu Konstrukten, Items und deren Quellen

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Soziodemografie			
Demographische Grunddaten	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Alter • Bundesland 	Standarddemographie	15, 16, 18
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulabschluss 	Standarddemographie	12
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Zuwanderung nach Deutschland • Deutsche/Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit 	Eigene Entwicklung	13, 14
Religionszugehörigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Religionszugehörigkeit 	Standarddemographie	17
zentrale abhängige Variablen			
Krisenbezogene Autokratieakzeptanz	Befürwortung von demokratiefeindlicher Staatsorganisation im Kontext aktueller Krisen: <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Einflusses des Parlaments • Befürwortung von Diktatur • Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte einschränken • Durchsetzungsfähige Politiker auch gegen Mehrheitsbeschlüsse • Ablehnung langer Debatten und Meinungsvielfalt • Wunsch nach starkem Führer • Ablehnung von Kritik an Politikern durch Journalisten • Wunsch nach einer einzigen starken Partei • Befürwortung von vielfältigen politischen Parteien 	Eigene Entwicklung	3 (1-9)
Akzeptanz von Diversität und Zugehörigkeit Ablehnung von Fremdgruppen und Minderheiten	Akzeptanz von Diversität und bestimmten Minderheiten und Fremdgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Ablehnung von Diversität (recod.) • Akzeptanz der Zugehörigkeit von Juden • Akzeptanz der Zugehörigkeit von Muslimen • Positive Bewertung von Zuwanderern Abwertung bestimmter Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Muslim-/Islamfeindlichkeit • Judenfeindlichkeit/Antisemitismus 	Zick et al. 2019; Decker et al., 2022 und eigene Entwicklungen: Brettfeld et al. 2021; Fischer et al. 2023	6 (1-4), 7 (1-4), 7 (5-8)
Akzeptanz verschiedener Formen normverletzenden Verhalten bei Protest	Bewertungen verschiedener Formen zivilen Ungehorsams zu Protestzwecken: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einer verbotenen Demo • Besetzung öffentlicher Gebäude • Versammlung vor Privathaus von Politiker • Politiker im Internet mit Gewalt bedrohen • Werfen von Steinen auf Polizisten • Öffentliches Verbrennen einer Staatsflagge • Besprühen von Gebäuden mit Parolen 	Eigene Entwicklung	5 (1-7)

Fortsetzung Tabelle 5

Einfluss- und Erklärungsfaktoren auf individueller und sozialer Ebene			
Systemvertrauen	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> • Gerichte • Polizei • Parteien • Regierung • Behörden • öffentlich-rechtliche Medien 	European Value Survey, angepasst (Brettfeld et al. 2021)	1 (1-6)
Verschwörungsmentalität	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss geheimer Organisationen • Politiker sind nur Marionetten • Klimastudien sind meist gefälscht • Verbindung Medien und Politik • Einfluss von Großunternehmen 	Rees & Lamberty 2021; eigene Entwicklungen, Wetzels & Brettfeld, 2022	4 (1-5)
Parteipräferenz	Parteipräferenz	Sonntagsfrage	2
Surveyexperiment:	Auswirkungen der Wahrnehmung parteiischer vs. abgestuft ausgewogener Statements des deutschen Außenministeriums zum Gaza-Krieg		
Experimentalgruppenzuordnung	UV: Nachricht über aktuelle Eskalation im Nah-Ost-Konflikt seit Anfang Oktober 2023 sowie wertende Stellungnahme des deutschen Außenministeriums <ul style="list-style-type: none"> • Gruppe 1: Nachricht und pro-israelische Stellungnahme • Gruppe 2: Nachricht und pro-palästinensische Stellungnahme • Gruppe 3: Nachricht und ausgewogene Stellungnahme mit Verweis auf friedlichen Koexistenz als Ziel • Gruppe 4: Nachricht und ausgewogene Stellungnahme mit Kritik an Hamas und Kritik an Siedlungspolitik Israels • Gruppe 5: Nachricht ohne Stellungnahme • Gruppe 6: ohne Nachricht ohne Stellungnahme 	Eigene Entwicklung	
Treatmentcheck	Einschätzung der Ausgewogenheit der Stellungnahme des Außenministeriums	Eigene Entwicklung	8
AV 1: Israelbezogener Antisemitismus/ Israelkritik	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtswidrigkeit der Siedlungspolitik • Negation des Existenzrechts Israels • Legitimierung des Beschusses palästinensischer Wohngebiete • Verständnis für Antisemitismus aus israelischer Politik • Sympathieverlust gegenüber Juden wegen israelischer Politik 	Eigene Entwicklung (Richter et al. 2023)	9 (1-5)
AV2: Bewertung legaler/illegalen (Protestformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Rückzug Israels aus den besetzten Gebieten fordern • Parole „Tod den Juden“, • Verbrennen israelischer Staatsflagge • Boykott israelischer Produkte aus dem Westjordanland (BDS) • Parole „Tod Israel“ • Parole „Freiheit für Palästina“ 	Eigene Entwicklung (Richter et al. 2023)	10 (1-6)
Bewertung von Maßnahmen, die Deutschland im Hinblick auf Israel und die Situation in Gaza treffen könnte			
	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferung von Waffen und Munition an Israel • Lieferung von Medikamenten und Nahrungsmitteln in den Gaza-Streifen • Verbot pro-palästinensischer Demonstrationen • Aufnahme von Geflüchteten aus dem Gaza-Streifen 	Eigene Entwicklung	11 (1-4)

Literatur

- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2024). Herausforderungen und Chancen der Kombination der Befragung von Einwohnermeldeamtsstichproben mit Online-Access-Panels. *Vortrag gehalten auf der MOTRA-K 2024, Wiesbaden, 7. März 2024.*
- Brettfeld, K., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2024). Effects of violence by Settlers and Israeli Defense Forces in the West Bank on attitudes towards antisemitic protest behavior among people in Germany. Paper presented at the ECPR General Conference, University College Dublin, 15th of August 2024. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14801>
- Brettfeld, K., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023a). Perspektiven auf die Klimakrise: Verbreitung von Sorgen wegen des Klimawandels und Einstellungen zur Weltklimakonferenz 2022. *MOTRA-Spotlight 01/23. Wiesbaden: BKA.* <https://doi.org/10.57671/motra-2023001>
- Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023b). Menschen in Deutschland: International (MiDiInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 1 (Nov. 2022). MOTRA-Forschungsbericht No. 7 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11564>
- Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023c): Besorgnisse wegen der Folgen des Klimawandels, Akzeptanz von Maßnahmen zum Klimaschutz und Einstellungen zu Regelverletzung und zivilem Ungehorsam als Protestformen. MOTRA-Spotlight 04/23. Hrsg. von: MOTRA-Verbund, Hamburg und Wiesbaden. <https://doi.org/10.57671/motra-2023004>
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021). Menschen in Deutschland 2021. *Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstrumentes.* MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10257>.
- Decker, O., Kiess, J., Heller, A. & Brähler, E. (2022). Die Leipziger Autoritarismusstudie 2022 : Methode, Ergebnisse und Langzeitverlauf. In : O. Decker, J. Kies, A. Heller & E. Brähler (Hrsg.). *Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten. Neue Herausforderungen - alte Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022*, (S.31-90). Gießen : Psychosozial-Verlag.
- Deutsche Bischofskonferenz (2020). *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2019/2020.* Arbeitshilfen, 315. Bonn.
- EKD - Evangelische Kirche in Deutschland (2020). *Gezählt 2020. Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben.* Hannover: EKD
- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht. MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10259>.
- Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022.* MOTRA Forschungsbericht No. 5 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.10834>
- Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023) Männliche Opfernarrative und rechtsextreme Einstellungen bei jungen Menschen: Validierung und Anwendung eines Instrumentes zur Erfassung maskulistischer Bedrohungsgefühle. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 106 (2), 57-72. <https://doi.org/10.1515/mks-2022-0017>
- Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2023). *Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch.* MOTRA Forschungsbericht No. 6. aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11415>
- Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Farren, D. (2022). Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische Untersuchung auf Basis der General Strain Theory. *Rechtspsychologie* 8(2), 173-195. <https://doi.org/10.5771/2365-1083-2022-2-173>

- Imhoff, R. (2024). Von der Verschwörung zur Theorie, dem Glauben, der Mentalität und wieder zurück - Verschwörungstheorien als psychologisches Forschungsfeld. In Imhoff R. (Hrsg.), *Die Psychologie der Verschwörungstheorien. Von dunklen Mächten sonderbar belogen* (S. 11-18). Göttingen: Hogrefe.
- Imhoff, R. (2020). Antisemitismus, die Legende der jüdischen Weltverschwörung und die Psychologie der Verschwörungsmentalität. *Wissen schafft Demokratie*, 8, 94-103. <https://doi.org/10.19222/202101/08>
- Imhoff, R., Zimmer, F., Klein, O. et al. (2022). Conspiracy mentality and political orientation across 26 countries. *Nature Human Behaviour*, 6, 392-403. <https://doi.org/10.1038/s41562-021-01258-7>
- Kleinschnittger, J., Farren, D., Brettfeld, K., Richter, T. & Wetzels, P. (2023a). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungs-instrument und Codebuch zu Welle 2 (Feb. 2023). MOTRA-Forschungsbericht No. 8 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11836>
- Kleinschnittger, J., Richter, T. Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023b). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Ein neues Monitoringinstrument der MOTRA-Familie. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). MOTRA Monitor 2022, (S. 210 - 225). Wiesbaden: MOTRA.
- Kleinschnittger, J., Wetzels, P., Richter, T. , Brettfeld, K. & Farren, D. (2023c). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 5 (Oktober 2023). MOTRA-Forschungsbericht No. 13 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13945>
- Lamberty, P. & Rees, J. (2021). Gefährliche Mythen: Verschwörungserzählungen als Bedrohung für die Gesellschaft. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.): *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021*, (S. 283-299). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmythen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Richter, T., Brettfeld, K., Wetzels, P. Kleinschnittger, J. & Farren, D. (2023a). Menschen in Deutschland: International (MiDInt) Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 3 (April/Mai 2023). MOTRA-Forschungsbericht No. 9 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.12625>
- Richter, T., Kleinschnittger, J., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023b). Bedrohung und Integration: Einstellungen zu Flüchtlingen in Deutschland. GIGA-Fokus Global: Nr. 1/2023. <https://doi.org/10.57671/gfgl-23011>
- Richter, T., Wetzels, P., Farren, D. & Brettfeld, K. (2023c). Der Ukrainekrieg: Kriegsängste, die Akzeptanz von Waffenlieferungen und Autokratieakzeptanz in Deutschland. *Russland-Analysen*, Nr. 437 vom 26.05.2023, S. 8-10. <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/437/der-ukrainekrieg-kriegsaengste-die-akzeptanz-von-waffenlieferungen-und-autokratieakzeptanz-in-deutschland/>
- Richter, T., Brettfeld, K., Greipl, S., Hohner, J., Hunger, S., Kanol, E., El Masri, M. & Wetzels, P. (2022). Auswirkungen des Gaza-Krieges 2021 auf Deutschland: Eine mehrdimensionale Analyse des Radikalisierungsgeschehens. In U. Kemmesies., P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Gran-de, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), MOTRA-Monitor 2021, (S. 222-247). Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2_2022_MOTRA
- Scholz, E., & Jutz, R. (2015). *ISSP 2013 Germany: National Identity III ; GESIS Report on the German Study*. (GESIS Papers, 2015/14). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.44011>
- Statistisches Bundesamt (2020a). *Bildungsstand der Bevölkerung - Ergebnisse des Mikrozensus 2019*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Statistisches Bundesamt (2020b). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Mikrozensus 2020*. Fachserie 1, Reihe 2.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Statistisches Bundesamt (2022a), GENESIS-Online: Schutzsuchende (12531-0001), <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Statistisches Bundesamt (2022b), Bevölkerung nach Migrationshintergrund und Geschlecht. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/liste-migrationshintergrund-geschlecht.html>.

- Statistisches Bundesamt (2022c), Ukraine: Gesellschaft.
<https://www.destatis.de/DE/Im-Fokus/Ukraine/Gesellschaft/inhalt.html>
- Völker, Teresa (2023): "How Terrorist Attacks Distort Public Debates. A Comparative Study of Right-wing and Islamist Extremism". In: Journal of European Public Policy, advance access, 19.10.2023.
<https://dx.doi.org/10.1080/13501763.2023.2269194>.
- Wehling, E. (2017). *Politisches Framing*. Bonn : Bundeszentrale für politische Bildung.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2023). Effects of the perception of human rights violations and protests in Iran on islamophobic attitudes towards muslims in Germany: Results of two representative surveys and a survey experiment. *Paper presented at the Stockholm Criminology Symposium, June 12 - June 14 2023, Stockholm*.
- Wetzels, P. & Richter, T. (2023). Effects of the perception of human rights violations and protests in Iran on islamophobic attitudes towards muslims in Germany. *Paper presented at the Migration Conference 2023, University of Hamburg, 23 August 2023, Hamburg*.
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Farren, D., Richter, T. & Kleinschnittger, J. (2023a). Demokratie in Konfrontation mit Krieg, Klimawandel, Flucht und Inflation. Einstellungen zu Demokratie und die Verbreitung von Autokratieakzeptanz in Deutschland. *MOTRA-Spotlight 07/23*. Wiesbaden: MOTRA.
<https://doi.org/10.57671/motra-2023007>
- Wetzels, P., Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K. & Endtricht, R. (2023b). Menschen in Deutschland 2023. Dritte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. MOTRA-Forschungsbericht No. 12 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13846>
- Wetzels, P., Richter, T., Kleinschnittger, J., Brettfeld, K. & Farren, D. (2023c). *Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 4 (Juli/August 2023)*. MOTRA-Forschungsbericht No. 11 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13184>
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022). *Auswirkungen verschwörungstheoretisch konnotierter Formen der Delegitimation von Politik, Wissenschaft und Medien im Kontext der COVID-19 Pandemie auf demokratieablehnende Einstellungen sowie Intoleranz und Vorurteile*. MOTRA Forschungsbericht No. 3 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10261>.
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022a). *Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021*. MOTRA Forschungsbericht No. 4 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10507>.
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2022b). Zur Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Befragung "Menschen in Deutschland 2021". In: Kemmesies et al. (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 72-103). Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2_2022_MOTRA
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53- 116). Bonn: Dietz.



Menschen in Deutschland: International

November 2023

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) teilzunehmen.

In Deutschland und der Welt finden gegenwärtig politische Ereignisse und Veränderungen statt, die viele Menschen sehr bewegen und die sie zum Teil auch ganz persönlich direkt betreffen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Ansichten zu aktuellen politischen Ereignissen in Deutschland und in anderen Ländern. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Es geht immer um Ihre ganz persönlichen Bewertungen und Meinung, um Ihre Einschätzungen und Wünsche.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass alle Angaben, die Sie hier machen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens und in anonymisierter Form verwendet werden.

Die Beantwortung des Fragebogens dauert etwa 7 Minuten.

Mit dem "Weiter" - Button kommen Sie jeweils zur nächsten Frage.

Wir möchten Sie bitten, die Fragen vollständig und ehrlich sowie alleine zu beantworten.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Zu Anfang erst einmal einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen in Bezug auf Deutschland.

1. Bitte geben Sie an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

→ Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
... die Gerichte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die politischen Parteien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Regierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... öffentlich-rechtliche Medien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

→ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	<input type="radio"/>
SPD	<input type="radio"/>
Bündnis 90/Die Grünen	<input type="radio"/>
FDP	<input type="radio"/>
Die Linke	<input type="radio"/>
AfD	<input type="radio"/>
Eine andere Partei, nämlich: _____	<input type="radio"/>
Ich würde nicht wählen.	<input type="radio"/>

3. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage brauchen wir Politiker an der Macht, die Entscheidungen auch gegen Mehrheitsbeschlüsse durchsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aktuell sollten sich Journalisten mit Kritik an Politikern, die Probleme aktiv anpacken, zurückhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In diesen Zeiten ist es wichtig, dass es in Deutschland eine Vielfalt von politischen Parteien gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Jetzt geht es darum, wer bei uns in Deutschland politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medien und Politik stecken unter einer Decke.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fast alle politischen Entscheidungen werden durch private Großunternehmen vorgegeben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Bei uns kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten.

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	finde ich völlig falsch	-3	-2	-1	0	1	2	finde ich völlig richtig	3
An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus Protest öffentlich eine Staatsflagge verbrennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Protestparolen mit Farbe auf Gebäude oder Fassaden sprühen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Im Folgenden geht es um Ihre Meinung zum Zusammenleben von Menschen verschiedener Länder und Kulturen in Deutschland.

6. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland kann nicht gut gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländer bereichern Deutschland durch neue Ideen und Kulturen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. In Deutschland leben Menschen muslimischen und jüdischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Manche Menschen haben aus recht unterschiedlichen Gründen damit Probleme. Wie ist das bei Ihnen? Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimen kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Muslime sind durch ihr Verhalten selbst schuld daran, wenn man schlecht über sie denkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Juden in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Juden sind durch ihr Verhalten selbst schuld daran, wenn man schlecht über sie denkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Situation im Nahen Osten, vor allem das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern, ist seit vielen Jahren sehr angespannt.

Split 1:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:

„Deutschland wird Israel alle erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Die Tötung von unschuldigen Frauen und Kindern in Israel muss sofort beendet werden. Israel hat jedes Recht, sich militärisch gegen den Terror der Hamas zu verteidigen und die Angreifer, wenn nötig, zu vernichten. Von Gaza darf nie wieder eine Terrorgefahr für Israel ausgehen.“

Split 2:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:

„Es muss eine Lösung, unter Anerkennung der Rechte der Palästinenser gefunden werden. Die Tötung von unschuldigen Frauen und Kindern in Gaza muss aufhören. Israel muss sich aus Gaza und aus den besetzten Gebieten zurückziehen. Die internationale Gemeinschaft muss dafür sorgen, dass Palästina zukünftig als souveräner Staat existieren kann.“

Split 3:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:

„Deutschland wird Israel alle erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Wir werden auch der palästinensischen Zivilbevölkerung helfen. Der Krieg muss aber so schnell wie möglich beendet werden. Wir brauchen eine Lösung unter Anerkennung der Rechte der Palästinenser. Von Gaza darf in Zukunft keine Gefahr mehr für Israel ausgehen. Israel und Palästina müssen künftig als gleichberechtigte Staaten friedlich nebeneinander existieren können.“

Split 4:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:

„Wir müssen darauf hinwirken, dass dieser Konflikt beendet wird und sich nicht auch noch auf das Westjordanland ausweitet. Die zunehmende Gewalt radikaler israelischer Siedler verurteilen wir scharf. Dafür ist Israel verantwortlich. Für das Leiden der Zivilisten in Gaza ist aber der Terror der Hamas die Ursache. Israel hat daher das Recht, die Hamas zu bekämpfen, muss aber die Zivilbevölkerung soweit es geht verschonen.“

Split 5:

Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:

Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Split 6:

8. (Nur für Split 1 bis 4). Wie bewerten Sie diese Erklärung des deutschen Außenministeriums? In welchem Maße ist die Erklärung pro-israelisch, pro-palästinensisch oder ausgewogen?

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von „eindeutig pro-palästinensisch“ bis „eindeutig pro-israelisch“; in der Mitte liegt ausgewogen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	eindeutig pro-palästinensisch			ausgewogen	eindeutig pro-israelisch		
	+3	+2	+1	0	+1	+2	+3
Die Erklärung des deutschen Außenministeriums ist ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/> Ich habe die Erklärung nicht gelesen.						

9. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Beschuss palästinensischer Wohngebiete ist eine berechnete Form der Selbstverteidigung Israels.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Wegen der Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern ist es auch in Deutschland zu Protesten gekommen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Forderungen und Verhaltensweisen richtig oder falsch finden.

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

	finde ich völlig falsch				finde ich völlig richtig			
	-3	-2	-1	0	1	2	3	
Zu fordern, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückzieht, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Während einer Demonstration „Tod den Juden“ zu rufen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Das Verbrennen einer Flagge des Staates Israel bei einer Demonstration ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Ein Boykott israelischer Produkte aus dem Westjordanland ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Während einer Demonstration „Tod Israel“ zu rufen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Während einer Demonstration „Freiheit für Palästina“ zu rufen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

11. Es wird viel darüber geredet, was von Deutschland aus angesichts des Krieges in Israel und des Leidens der Zivilbevölkerung auf israelischer und palästinensischer Seite gemacht werden sollte. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Maßnahmen richtig oder falsch finden.

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	völlig falsch		0			völlig richtig	
	-3	-2	-1	0	1	2	3
Die Lieferung von Waffen und Munition an Israel	<input type="radio"/>						
Die Lieferung von Medikamenten und Nahrungsmitteln in den Gaza-Streifen	<input type="radio"/>						
Ein Verbot pro-palästinensischer Demonstrationen	<input type="radio"/>						
Die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Gaza-Streifen	<input type="radio"/>						

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person

12. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

- Abitur oder Hochschulreife (z.B. Gymnasium, erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
- Haupt- oder Volksschule
- Keinen Abschluss

13. Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?

- Ja, ich selbst
- Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
- Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

14. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte machen Sie hier nur eine Angabe.

- Ich habe nur die deutsche Staatsangehörigkeit
- Ich habe sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit
- Ich habe nur eine ausländische Staatsangehörigkeit.

15. Welches Geschlecht haben Sie?

- männlich
- weiblich
- divers

16. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Ich bin ____ Jahre alt.

17. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

- | | |
|-----------------------|--|
| <input type="radio"/> | Einer christlichen Religion
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen) |
| <input type="radio"/> | Einer islamischen Religion
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) |
| <input type="radio"/> | Einer anderen Religion
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) |
| <input type="radio"/> | Keiner Religion |

18. In welchem Bundesland leben Sie zur Zeit?

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| Baden-Württemberg | <input type="radio"/> |
| Bayern | <input type="radio"/> |
| Berlin | <input type="radio"/> |
| Brandenburg | <input type="radio"/> |
| Bremen | <input type="radio"/> |
| Hamburg | <input type="radio"/> |
| Hessen | <input type="radio"/> |
| Mecklenburg-Vorpommern | <input type="radio"/> |
| Niedersachsen | <input type="radio"/> |
| Nordrhein-Westfalen | <input type="radio"/> |
| Rheinland-Pfalz | <input type="radio"/> |
| Saarland | <input type="radio"/> |
| Sachsen | <input type="radio"/> |
| Sachsen-Anhalt | <input type="radio"/> |
| Schleswig-Holstein | <input type="radio"/> |
| Thüringen | <input type="radio"/> |

**Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer
Untersuchung.**

Hinweis (nur für Split 1-4):

Wir haben Ihnen im Rahmen dieser Umfrage eine Stellungnahme des deutschen Außenministeriums zu den Vorfällen in Israel und dem Gaza-Streifen präsentiert. Diese präsentierte Stellungnahme hat es so nicht wirklich als offizielle Verlautbarung gegeben. Sie wurde von uns verwendet, um etwas darüber zu erfahren, inwieweit eine solche Stellungnahme Einfluss auf die Meinungen in der Bevölkerung haben kann.

**Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken
möchten, können Sie das hier tun.**

Anhang: Codebuch

Systemvertrauen	XII
Politische Orientierung (Sonntagsfrage)	XII
Autokratieakzeptanz	XII
Verschwörungsmentalität und Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen	XIII
Akzeptanz verschiedener Formen des zivilen Ungehorsams	XIII
Intoleranz, Ablehnung von Fremdgruppen und Minderheiten.....	XIV
Einstellungen gegenüber Muslimen und Juden	XIV
Experiment: Auswirkungen der Wahrnehmung von wertenden Stellungnahmen politischer Entscheidungsträger im Hinblick auf den Israel/Hamas-Konflikt in Gaza auf israelbezogenen Antisemitismus, Israelkritik und die Bewertung israelkritischer und antisemitischer Protestformen	XIV
Bewertung von Maßnahmen mit Bezug zum Israel-Gaza-Konflikt	XVI
Soziodemografie.....	XVII

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der Welle 6 der Befragungsstudie „*Menschen in Deutschland: International*“ (MiDInt), durchgeführt im November 2023. Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“.

Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

F1_1	systv1	... die Gerichte?
F1_2	systv2	... die Polizei?
F1_3	systv3	... die politischen Parteien?
F1_4	systv4	... die Regierung?
F1_5	systv5	... die Behörden?
F1_6	systv6	... öffentlich-rechtliche Medien?

(1) 1 überhaupt kein Vertrauen
(2) 2
(3) 3
(4) 4
(5) 5
(6) 6 volles Vertrauen

Politische Orientierung (Sonntagsfrage)

F2	partei	Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?
----	--------	--

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

(1) CDU/CSU
(2) SPD
(3) Bündnis 90/Die Grünen
(4) FDP
(5) Die Linke
(6) AfD

F2_txt	partei_s	(7) Eine andere Partei, nämlich: (enthält Mehrfachnennungen) (8) Ich würde nicht wählen.
--------	----------	---

Autokratieakzeptanz

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

F3_1	prodik1	Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.
F3_2	prodik2	Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.
F3_3	prodik7	In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.
F3_4	prodik8	In der aktuellen Lage brauchen wir Politiker an der Macht, die Entscheidungen auch gegen Mehrheitsbeschlüsse durchsetzen.
F3_5	prodik5	Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.
F3_6	prodik6	Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.

F3_7	prodik9	Aktuell sollten sich Journalisten mit Kritik an Politikern, die Probleme aktiv anpacken zurückhalten.
F3_8	prodik10	Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.
F3_9	prodik11	In diesen Zeiten ist es wichtig, dass es in Deutschland eine Vielfalt von politischen Parteien gibt. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität und Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen

Jetzt geht es darum, wie bei uns in Deutschland politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F4_1	conspi2	Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
F4_2	conspi4	Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
F4_3	conspi5	Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.
F4_4	conspi6	Medien und Politik stecken unter einer Decke.
F4_5	conspi7	Fast alle politischen Entscheidungen werden durch private Großunternehmen vorgegeben. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Akzeptanz verschiedener Formen des zivilen Ungehorsams

Bei uns kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

F5_1	protest1	An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde.
F5_2	protest2	Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen.
F5_3	protest3	Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen.
F5_4	protest4	Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen.
F5_5	protest8	Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen.
F5_6	protest9	Aus Protest öffentlich eine Staatsflagge verbrennen.
F5_7	protest10	Protestparolen mit Farbe auf Gebäude oder Fassaden sprühen. (1) -3 finde ich völlig falsch (2) -2 (3) -1 (4) 0 (5) 1 (6) 2 (7) 3 finde ich völlig richtig

Intoleranz, Ablehnung von Fremdgruppen und Minderheiten

Im Folgenden geht es um Ihre Meinung zum Zusammenleben von Menschen verschiedener Länder und Kulturen in Deutschland. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F6_1	auslf3	Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Kulturen in Deutschland kann nicht gut gehen.
F6_2	antisem5	Juden sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland.
F6_3	islamf2	Muslime sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland.
F6_4	auslf5	Ausländer bereichern Deutschland durch neue Ideen und Kulturen. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Einstellungen gegenüber Muslimen und Juden

In Deutschland leben inzwischen viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F7_1	islamf3	Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.
F7_2	islamf4	Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F7_3	islamf6	Muslimen kann man nicht trauen.
F7_4	islamf8	Die Muslime sind durch ihr Verhalten selbst schuld daran, wenn man schlecht über sie denkt.
F7_5	antisem8	Es gibt zu viele Juden in Deutschland.
F7_6	antisem1	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F7_7	antisem2	Juden kann man nicht trauen.
F7_8	antisem6	Die Juden sind durch ihr Verhalten selbst schuld daran, wenn man schlecht über sie denkt. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Experiment: Auswirkungen der Wahrnehmung von wertenden Stellungnahmen politischer Entscheidungsträger im Hinblick auf den Israel/Hamas-Konflikt in Gaza auf israelbezogenen Antisemitismus, Israelkritik und die Bewertung israelkritischer und antisemitischer Protestformen

Vor 8	exgruppe10 (UV)	(1) Split 1 (Gruppe 1) (2) Split 2 (Gruppe 2) (3) Split 3 (Gruppe 3) (4) Split 4 (Gruppe 4) (5) Split 5 (Gruppe 5) (6) Split 6 (Gruppe 6)
	Split 1	Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht: „Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.“ Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium: „Deutschland wird Israel alle erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Die Tötung von unschuldigen Frauen und Kindern in Israel muss sofort beendet werden. Israel hat jedes Recht, sich militärisch gegen den Terror der Hamas zu verteidigen und die Angreifer, wenn nötig, zu vernichten. Von Gaza darf nie wieder eine Terrorgefahr für Israel ausgehen.“

- Split 2 Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:
 „Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.“
- Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:
 „Es muss eine Lösung, unter Anerkennung der Rechte der Palästinenser gefunden werden. Die Tötung von unschuldigen Frauen und Kindern in Gaza muss aufhören. Israel muss sich aus Gaza und aus den besetzten Gebieten zurückziehen. Die internationale Gemeinschaft muss dafür sorgen, dass Palästina zukünftig als souveräner Staat existieren kann.“
- Split 3 Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:
 „Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.“
- Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:
 „Deutschland wird Israel alle erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Wir werden auch der palästinensischen Zivilbevölkerung helfen. Der Krieg muss aber so schnell wie möglich beendet werden. Wir brauchen eine Lösung unter Anerkennung der Rechte der Palästinenser. Von Gaza darf in Zukunft keine Gefahr mehr für Israel ausgehen. Israel und Palästina müssen künftig als gleichberechtigte Staaten friedlich nebeneinander existieren können.“
- Split 4 Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:
 „Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.“
- Als Reaktion auf diese Vorfälle erklärte das deutsche Außenministerium:
 „Wir müssen darauf hinwirken, dass dieser Konflikt beendet wird und sich nicht auch noch auf das Westjordanland ausweitet. Die zunehmende Gewalt radikaler israelischer Siedler verurteilen wir scharf. Dafür ist Israel verantwortlich. Für das Leiden der Zivilisten in Gaza ist aber der Terror der Hamas die Ursache. Israel hat daher das Recht, die Hamas zu bekämpfen, muss aber die Zivilbevölkerung soweit es geht verschonen.“
- Split 5 Kürzlich wurde dazu folgende Nachricht veröffentlicht:
 Raketenangriffe und Geiselnahmen durch die Hamas haben seit Anfang Oktober 2023 zu tausenden Toten und Verletzten unter der israelischen Zivilbevölkerung geführt. Israel reagierte darauf mit Bombardierungen, Artilleriebeschuss und dem Einmarsch des Militärs in den Gazastreifen. Dadurch kam es zu vielen tausend Toten und Verletzten unter der palästinensischen Zivilbevölkerung.

Split 6

Wie bewerten Sie diese Erklärung des deutschen Außenministeriums? In welchem Maße ist die Erklärung pro-israelisch, pro-palästinensisch oder ausgewogen. (Splits 1-4)

Die Antwortmöglichkeiten reichen von „eindeutig pro-palästinensisch“ bis „eindeutig pro-israelisch“; in der Mitte liegt ausgewogen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

- F8_1 chk3 Die Erklärung des deutschen Außenministeriums ist ...
- (+3) eindeutig pro-palästinensisch
 - (+2)
 - (+1)
 - (0) ausgewogen
 - (+1)
 - (+2)
 - (+3) eindeutig pro-israelisch
- ch3_2 Ich habe die Erklärung nicht gelesen.

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen. (Splits 1-6)

- | | | |
|------|-----|--|
| F9_1 | as1 | Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen. |
| F9_2 | as2 | Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen. |
| F9_3 | as3 | Der Beschluss palästinensischer Wohngebiete ist eine berechnete Form der Selbstverteidigung Israels. |
| F9_4 | as7 | Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat. |
| F9_5 | as8 | Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Wegen der Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern ist es auch in Deutschland zu Protesten gekommen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Forderungen und Verhaltensweisen richtig oder falsch finden. (Splits 1-6)

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 („so etwas finde ich völlig falsch“ bis zu +3 („so etwas finde ich völlig richtig“). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

- | | | |
|-------|------|---|
| F10_1 | asp1 | Zu fordern, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückzieht, ... |
| F10_2 | asp2 | Während einer Demonstration „Tod den Juden“ zu rufen, ... |
| F10_3 | asp4 | Das Verbrennen einer Flagge des Staates Israel bei einer Demonstration, ... |
| F10_4 | asp5 | Ein Boykott israelischer Produkte aus dem Westjordanland, ... |
| F10_5 | asp3 | Während einer Demonstration „Tod Israel“ zu rufen, ... |
| F10_6 | asp6 | Während einer Demonstration „Freiheit für Palästina“ zu rufen, ...
(-3) finde ich völlig falsch
(-2)
(-1)
(0)
(1)
(2)
(3) finde ich völlig richtig |

Bewertung von Maßnahmen mit Bezug zum Israel-Gaza-Konflikt

Es wird viel darüber geredet, was von Deutschland aus angesichts des Krieges in Israel und des Leidens der Zivilbevölkerung auf israelischer und palästinensischer Seite gemacht werden sollte. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Maßnahmen richtig oder falsch finden.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 („so etwas finde ich völlig falsch“ bis zu +3 („so etwas finde ich völlig richtig“). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

- | | | |
|-------|------|---|
| F11_1 | asm1 | Die Lieferung von Waffen und Munition an Israel. |
| F11_2 | asm2 | Die Lieferung von Medikamenten und Nahrungsmitteln in den Gaza-Streifen. |
| F11_3 | asm3 | Ein Verbot pro-palästinensischer Demonstrationen. |
| F11_4 | asm4 | Die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Gaza-Streifen.
(-3) finde ich völlig falsch
(-2)
(-1)
(0)
(1)
(2)
(3) finde ich völlig richtig |

Soziodemografie

- F12 schab4 **Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**
(1) Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
(2) Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
(3) Haupt- oder Volksschule
(5) Keinen Abschluss
- F13 zugew **Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?**
(1) Ja, ich selbst
(2) Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
(3) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst
- F14 nation **Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte machen Sie hier nur eine Angabe.**
(1) Ich habe nur die deutsche Staatsangehörigkeit
(2) Ich habe sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit
(3) Ich habe nur eine ausländische Staatsangehörigkeit.
- F15 geschl **Welches Geschlecht haben Sie?**
(1) Männlich
(2) Weiblich
(3) Divers
- F16 alter **Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.**
- F17 religion **Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.**
(1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
(2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
(3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
(4) Keiner Religion
- F18 bland **In welchem Bundesland leben Sie zur Zeit?**
(1) Baden-Württemberg
(2) Bayern
(3) Berlin
(4) Brandenburg
(5) Bremen
(6) Hamburg
(7) Hessen
(8) Mecklenburg-Vorpommern
(9) Niedersachsen
(10) Nordrhein-Westfalen
(11) Rheinland-Pfalz
(12) Saarland
(13) Sachsen
(14) Sachsen-Anhalt
(15) Schleswig-Holstein
(16) Thüringen



Photo by UHH/RRZ/Mentz

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg